



# *Blinkfüer*

*Segel-Club Oevelgönne  
von 1901 e.V.*



*Ausgabe 7/15*

# Ivan hetzt Heini: Frohes Fest und Guten Rutsch!



Gerade hat sich Sturmtief „Heini“ letzte Nacht ausgetobt, meldet sich schon „Ivan“, das nächste Sturmtief für morgen früh an. Die Sturmflut fiel moderat aus, nur am Fischmarkt gingen ein paar Autos wohl unwissender Zugereister unter. Hoffen wir also, dass auch „Ivans“ Auswirkungen im Rahmen bleiben und Hallendächer und Flutschutzmauer den Belastungen widerstehen können. Wir können froh sein, dass alle Boote im Winterlager angekommen sind! Als letzte waren am 7./8.11. noch zwei unserer 420er bei den „Letzten Helden“ auf dem Mühlenberger Loch aktiv: die gemeinsame Trainingsgruppe von SCOe und SCU trat fast gesammelt an. Statt mit Sturm hatten sowohl die Segler als auch die Wettfahrtleitung mit Flaute zu kämpfen. Nun steht Bootsüberholung und theoretischer Unterricht auf dem Programm. Damit es nicht zu trocken wird, sind auch einige praktische Veranstal-

tungen geplant: Strandsegeln in St.Peter-Ording (am 30./31.01. oder 13./14.02. für Erwachsene und am 5./6. März für die Jüngeren) und eine Grünkohlfahrt nach Helgoland am 6./7. Februar. Bei Interesse an der Teilnahme bitte im Clubhaus auf der jeweiligen Liste eintragen oder bei mir melden! So neigt sich 2015 schon dem Ende zu, und es ist Gelegenheit für einen Rückblick: Der SCOe hat eine gute Figur gemacht und sich durch sehr gute Nachwuchsarbeit auf Optis, 420er und Kutter für die Zukunft gut aufgestellt. Die Pagensandregatta, unser Aushängeschild im Revier, war einmal mehr dank unseres Wettfahrtleiters Dirk samt seinem Team ein voller Erfolg. Ich danke allen Helfern und Unterstützern sowie insbesondere meinen VorstandskollegInnen für den geleisteten Einsatz und wünsche Euch allen besinnliche Weihnachtstage und einen Guten Rutsch!

*Petrus*



.....keine Sorge wegen der Geschenke: die Weihnachtsmänner sind schon in Aktion!  
So gesehen am 14.November in Tønder!



# YACHTPROFI.DE

Gute Teile, guter Service.

DEICHSTRASSE 1 · 22880 WEDEL · TEL.: +49 (0) 4103 - 88492



## schöne Brillen für schöne Augen

Cordula Schöbel

Augenoptikermeisterin, staatl.geprüfte Augenoptikerin



**Brillen-Sander**  
Goethestr.48  
22880 Wedel  
Tel. 4136

# Inhaltsverzeichnis



„Ivan“ hetzt „Heini“ / Frohes Fest	Seite 1
Annonce Fa. Yachtprofi.de	Seite 2
Annonce Fa. Optiker Sander	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Silverrudder 2015 mit SY „Antonie“	Seite 4-8
Das liegt an in Herbst und Winter 2015/2016	Seite 9
Verschiedenste Aktivitäten im SCOe	Seite 10
Protokoll der Novemberversammlung	Seite I-III
Einladung zur Dezemberversammlung	Seite IV
Verschiedenste Aktivitäten im SCOe	Seite 11
Kleine Herbsttour mit SY „Tilda“	Seite 12-13
Info vom DSV	Seite 14
Kommt die „Gelbe Welle“...?	Seite 15
Gratulationen für den Winter 2015/2016	Seite 16
Kalender für 2016, das letzte Blinkfuer in 2015	Seite 17-18
Annoncen Arne Krogmann Elektronik Service, Rechtsanwälte Krüger	Seite 19
Impressum	Seite 20



## Einhand? Rund Fünen? In einem Stück?- „Silverrudder“ 2015 “Antonie“ und Uwe

Die Nacht ist so schwarz, wie man das auf einer Sommertour nie zu sehen bekommen würde. Der Mond hatte sich zwar schon in der Dämmerung hoffnungsvoll gezeigt, ist dann aber mit Eintreten der Dunkelheit auch schon wieder verschwunden. Wir stehen an der Kreuz bei SW etwa 4 Bft circa 2 Stunden vor dem Middelfartsund. Wir, das sind dieses Mal nur die „ANTONIE“ und ich.

Hinter uns ist der Sund voll mit zumeist grünen Positionslichtern, ein tolles Bild und sogar der Strom setzt in die richtige Richtung. Er schiebt uns nach West immer flotter in den Sund.

Was mache ich hier zu einer nicht gerade optimalen Segelzeit Ende September?

Angefangen hat das mit einem Artikel in der Yacht aus dem letzten Jahr. Damals las ich zum ersten Mal einen Bericht über die Silverrudder-Wettfahrt. Damals hatten bei endloser Flaute mehr als 2/3 der Teilnehmer abgebrochen.

Da wollte ich unbedingt dabei sein!!!

Schon im letzten Jahr hatte sich die steigende Beliebtheit der Regatta gezeigt und die Teilnehmerzahl war für 2015 auf 300 begrenzt worden. Wenn man den engen Svenborgsund kennt und sich eine Startkreuz gegen den Strom vorstellt, ist das wohl eher ein Grund nicht teilzunehmen. Für dieses Jahr sah es zumindest nach genug Wind aus und es bestand Hoffnung mit einer

Route linksherum (Fyn an Bb), den Start vor dem Wind heil zu überstehen.

Ich hatte eine paar kleine Übungen Einhand gemacht und mit einer verbesserten Selbststeuerung und dem geliehenen Lorenz (Danke an Peter für Lowrance-Navigator!) war ich voller Hoffnung auf eine gute Tour.

Für die Anfahrt nach Svendborg gab es OSO um 6 Bft. Ich hatte die ANTONIE komplett leer geräumt: Die Tanks - alle, bis auf ein Polster - minimale Ausrüstung - kaum Vorräte (und das, wo ich doch immer solche Angst vor dem Verhungern habe). Sogar die Aussenhaut hatte ich im Neopren noch geschrubbt. Das Schiff zeigte sich dann auf der Hintour von seiner besten Seite, so bin ich also zufrieden und in aufgeregter Vorfreude auf die Fahrt nach meiner Ankunft in Svendborg.

Im Stadthafen zeigt sich, dass ich damit in bester Gesellschaft bin. Man bekommt wohl nirgendwo sonst so schnell Kontakt zu seinen Nachbarn wie in einem Hafen voller Eintags-Einhandsegler einen Tag vor der Wettfahrt. Alle sind in gespannter Erwartung und offen für einen Austausch über die bevorstehende Herausforderung. Es ist eine bunte Mischung von Schiffen und Seglern.

Ich liege direkt neben dem Kranplatz, hier werden über den ganzen Tag die kleinen schnellen Boote eingesetzt wie etwa Seascape 18,

## „Silverrudder“ 2015 “Antonie“ und Uwe



Mini 650 usw., da wird natürlich auch bis spät geschraubt. Bei einigen Schiffen sieht man brandneue fliegend verkabelte Autopiloten.

Auf der anderen Seite sind die reinen Tourenboote mit dem Skipper, der ein kleines Abenteuer sucht. Die Einteilung der Gruppen spricht da eine deutliche Sprache. Es werden einfach, unabhängig von allen anderen Kriterien, die Schiffe in fünf Fußschritten eingeteilt. Ein guter Platz in der Gruppe steht und fällt also vor allen Dingen mit dem Glück am oberen Ende der Längeneinteilung zu stehen. Wem das Ankommen an sich nicht genug ist, der kann sich vorher in der Melde-liste die Schiffe aussuchen, mit denen er gerne ankommen möchte. Der Donnerstag vergeht mit schrauben, plaudern und vielleicht etwas „vorausschlafen“.

Abends ist dann eine Steuerleutebesprechung mit den etwa 300 Teilnehmern. Auch hier sind wir wieder sofort im Gespräch und tauschen uns aus über die Sorgen und Ängste vor dem ersten Mal alleine Rund Fyn. Die Segelrichtung gegen die Uhr wird nun auch endlich offiziell bekannt gegeben. Es gibt eine extra Wetter- und Stromrouting-Beratung. Diese verspricht zu Anfang starken und auch böigen Wind (SW 5-6) und dann ein zügiges Abflauen mit unsteten Bedingungen über Nacht und den nächsten Morgen.

Die Regeln für das Einhandsegeln auf dieser Wettfahrt sind streng und eindeutig. Schon eine kleine Motorunterstützung, wenn man auf Grund gefahren ist oder der Akku schlapp macht, ist streng verboten und wird mit einer Zeitstrafe oder einer Disqualifikation belegt.

Zu meinem Start um 9:00 Uhr weht es dann auch mit sehr böigem SW 5-6. Besonders für die ungeübten Starter ist es eine Herausforderung im engen Sund mit den vielen Schiffen.

Allein drei Schiffe reißt es dann auch schon an der ersten Untiefe an Stb. Die arme Helle, immerhin Olympia Medallengewinnerin, wird mit ihrer J80 bis auf gefühlt knietiefes Wasser halbenwinds auf die Untiefe gezerrt. Kein schöner Anblick.

Ich komme mit ganzem Groß und großer Genua gut weg. Ich dachte, die kurze Kreuz wird in dem abgedeckten Sund schon gehen, und wurde dann nervös, weil größere Schiffe noch mit einem Reff und Arbeitsfock zum Start führen. Für den folgenden Raumbgang auf dem großen Belt kann man kaum zu viele Segel haben. Daher nehme ich dann auch gleich den kleinen, alten Spi hoch, als klar ist, dass bis zur Storebaltbrücke die Höhe reichen müsste. Das wird eine schöne Rutsche nur etwas getrübt von den kleinen Komplikationen, die entstehen, weil ich unbedingt an meine Frühstücksausrüstung heran muss und der Autopilot den Kurs bei dem



## „Silverrudder“ 2015 „Antonie“ und Uwe

Speed nicht steuern kann. Die Storebeltbrücke ist immer hässlich. Es gehen fiese Böen durch und leider fehlt dann die Zeit, den Spi noch vorher zu bergen. Ich erreiche aber genau die Durchfahrt für das Nebenfahrwasser. An der Brücke parke ich dann in der Abdeckung bei Gegenstrom neben einem Mini 650 ein, der auch keinen Wind mehr hat. Wir wechseln zwei Sätze über den Unsinn von Großbrücken und deren elende Abdeckung. Dann setzt sich der Wind langsam wieder durch, es kann weitergehen. Nun muss rasch der Spi runter und das klappt ganz gut. Allerdings ist jetzt halbenwinds mit der Genua immer noch reichlich Druck im Schiff. Es geht in schneller Fahrt weiter. Ich muss erst mal die Höhe wieder holen, um etwas in die Abdeckung unter Land zu kommen. Segel verkleinern mag ich jetzt nicht, weil ich später an der Kreuz wohl die Schwerwetterfock brauche und die wäre jetzt wirklich zu klein. Meine Lieblingsgegner sind auch da und nach dem Vorsegelwechsel und einem zusätzlichen Reff geht es ab Fyns Hoved an die Kreuz Richtung Westen. Das ist nicht so lustig. Es steht, besonders auf dem flachen Sand, eine ganz fiese kurze Welle, die mächtig Fahrt kostet. Unter Land an Fyn geht es deutlich besser. Meine Lieblingsgegner kommen mit den Bedingungen leider besser zurecht. Ein weiterer One Off und 2 oder 3 X99 von insgesamt 10 ziehen langsam vorbei.

Das wird erst besser als es, dann schon fast bei Abelö, etwas nachlässt und ich ausreffen und später auch die Normalfock hochziehen kann. Bald kommt die Dämmerung, die leider nicht so lange hält wie im Sommer. Ich ziehe wärmere Sachen an und esse Kekse und Bananen. Für alles Weitere oder einen schönen warmen Kaffee ist definitiv keine Zeit.

Die Passage durch den Middelfart-Sund ist wunderbar. Es stehen bestimmt über 2kn Strom mit. Der Wind könnte mit ca. 4 Bft kaum besser sein. Einzig die Dunkelheit erfordert volle Konzentration. Dabei ist wegen der unbeleuchteten Tonnen immer auch der Navigator genau zu beobachten. Ab Ausfahrt Middelfart-Sund ist es dann ein Anlieger und der Wind steht beinahe die ganze Nacht stetig durch. Auch an größere Segel ist nicht zudenken. Im Dunkeln kann man von dem Gegner kaum etwas erkennen. Mal zieht eine große Yacht vorbei. Gefühlt stimmt der Speed. Die letzte X99 ist, sobald wir die Segel etwas aufmachen konnten, ein Stück zurückgefallen. Obwohl es jetzt ja abgesehen von der Durchfahrt bei Baagö ein ziemlich glatter Kurs ist, erscheint die Reise sehr kurzweilig. Für Müdigkeit ist keine Zeit und die Anspannung viel zu groß. Ein Glück, dass keine Segelwechsel anstehen. Lästig sind die überholenden Nicht-Dunkelfahrer, die permanent mit Kopfleuchte und weiteren starken Strah-

## „Silverrudder“ 2015 “Antonie“ und Uwe



lern die Dunkelheit stören, und mich minutenlang erblinden lassen. An der Nordspitze von Lyö liegt auch so einer, der permanent um sich leuchtet. Erst in letzter Sekunde erkenne ich, dass der nun leider auf dem Sand liegt und uns mit dem Licht warnen will. Ich kann mich gerade noch genug freihalten. Ab Lyö lässt der Wind dann langsam nach. Hinter Avernakö kommen zwei Yachten mit Festtagsbeleuchtung und gesetztem Spi! Das ist nun mal wirklich mutig und kühnerhaft, in stockfinsterer Nacht den Spinnaker knitterfrei hochzuziehen.

Ich glaube nicht, dass die dabei eine Lifeline eingepikt hatten. Nach der Befragung der dänischen Zeitschrift Baadnyt vor der Wettfahrt fürchten viele der Regateteilnehmer das Überbordgehen. Am Tag hatte ich wider Erwarten nicht solche Sorgen, weil wirklich immer dicht bei Schiffe unterwegs sind. Jetzt bei Nacht bin ich froh, dass ich das Cockpit (natürlich angeleint) nur selten verlassen muss.

Mit der ersten schwachen Dämmerung sieht die Sache dann etwas anders aus. Der Wind lässt nun doch sehr nach, der Strom sollte bald von vorne einsetzen, also ginge mit dem Spi was. Allerdings ist es auch wirklich super blöd jetzt so kurz vor dem Ende mit müdem Kopf und doch etwas matt, ein Spi-Manöver alleine zu verreißen. Dazu kommt, dass der Autopilot auch

zickig ist, und ich nur mit der Gummileine die Pinne festsetzen kann. An der Kreuz geht das super, vor dem Wind muss man ständig hin- und herlaufen. Ich brauche ein bisschen Zeit erst für die Entscheidung und dann für die Umsetzung. Und es ist die goldrichtige Wahl. Müde und entscheidungsschwach sind natürlich alle mehr oder weniger. Dass ich aber das Glück habe, dass mindestens drei meiner Lieblingsgegner vor mir bei stärker werdendem Gegenstrom in der Flaute liegen und den Spi noch nicht oben haben, freut mich unheimlich. Außerdem kann ich natürlich die Schiffe hinter mir sicher auf Abstand halten. Gegen den Strom fahre ich zum Schluss nur etwa 1,5kn über Grund. Andere, jetzt im schönen Licht immer noch mit Kopfleuchte auf der Stirn, haben da weniger Glück.

Sogar die beiden Halsen und das Spibergen gelingen noch gut. Ich freue mich über die Ankunft.

Ich habe 22h, 44 min und 40 Sekunden gebraucht. Schneller und einfacher kann ich das wohl kaum schaffen.

Ich werde das 9. von 83 gemeldeten und 62 angekommenen Schiffen in meiner Gruppe. Die erste X99 hat mir genau eine  $\frac{3}{4}$  Stunde abgesegelt. Die anderen sind alle hinter mir. Die letzte X99 hat 3 Stunden länger gebraucht. Ich bin restlos zufrieden. Es geht ab in den noch erstaunlich leeren Hafen. Von 300 Meldungen sind ca. 200



## „Silverrudder“ 2015 „Antonie“ und Uwe

Schiffe rumgekommen, ich bin genau der 50.

Die früh Ankommenden werden nicht nur mit freien Plätzen belohnt, denn nun setzt sich leider der unsichere Trend für den Wind durch.

Am Vormittag bleibt es flau und der Gegenstrom hält erst mal durch.

Das war gewiss eine zermürende Segelei, müde in der Flaute bei Gegenstrom zu hängen.

Ich versuche etwas Ordnung unter Deck zu machen, es sieht aus wie nach einer Explosion, obwohl ich höchsten 5 Minuten unter Deck war.

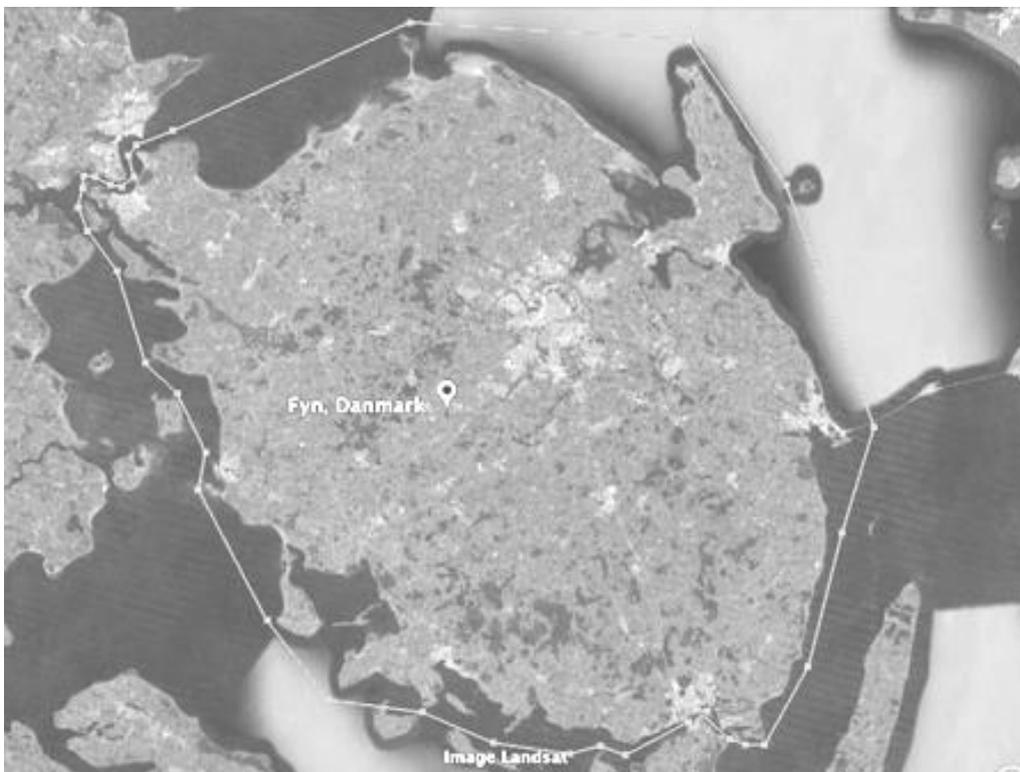
Der wichtige Schlaf nach dem Frühstück gelingt nur für 2 Stunden ich

bin offenbar noch voll mit Adrenalin und kann erst mal nicht wieder einschlafen.

Mittags kommt Barbara überraschend und ich freue mich jemanden an Bord zu haben und gemeinsam zur Preisverteilung zu gehen.

Zurückblickend kann ich die Fahrt jedem, der gerne auch mal alleine mit seinem Schiff unterwegs ist, nur empfehlen, auch wenn man nicht unbedingt so ein Glück mit dem Wetter erwarten kann wie dieses Jahr, eine tolle Erfahrung ist es auf jeden Fall.

Uwe Latarius



Der Weg ist das Ziel.....

# Das liegt an in Herbst und Winter 2015/2016



**29.11.15 (1. Advent)** : Senioren-Kaffeetrinken:

Wie in jedem Jahr findet um 15:00 Uhr unser Senioren Kaffee-Trinken im Clubheim mit einem Sekt- und Sherry-Empfang statt. Bitte meldet Euch rechtzeitig an. Wie ihr wisst ist die Teilnehmerzahl durch unsere Räumlichkeiten begrenzt.

Tel.: 04060133003 oder 01724351628

**25. Dezember** : ab 10:00 weihnachtlicher Frühschoppen im Clubhaus

**In Planung:** im Januar eine Theaterveranstaltung

Genaueres und Vorbestellungen auf der Dezember-versammlung

**17.Januar** : Der neue Skat- und Spiele Nachmittag im Clubheim

Beginn: 14:00 Uhr :

Nach einem guten Start im letzten Jahr möchte Roland Sander diesen Skat und Spiele Nachmittag gern wiederholen. An jenem Nachmittag im Januar wurde nicht nur Skat gespielt ...und so sollte es auch in diesem Jahr sein: Jeder kann Spiele vorschlagen. Wer ein Spiel vorschlägt soll aber auch dafür sorgen, dass genügend Spieler anwesend sind.

- Die Preise werden Tischweise vergeben, so haben mehrere Spieler die Möglichkeit einen Preis zu gewinnen

- Spielart bitte bis 1 Woche vorher bei Roland anmelden, normale Gesellschaftsspiele (Brett- oder Kartenspiele) kann er kurzfristig besorgen

-willkommen sind Spieler aller Altersklassen (nur nach unten begrenzt) – auch Gäste aus andern Vereinen

- Anmeldung bitte am schwarzen Brett im Clubheim oder bis 9. Januar bei Roland Sander [Tel:040/7398493](tel:0407398493),

-Einsatz pro Person 5 Euro, Jugendliche 1 Euro

- Roland wünscht sich viele gut besetzte Spiele-Tische im Clubheim

**30./31.01. oder 13./14.02.2016**

Strandsegeln in St.Peter-Ording für Erwachsene

**06./07.02.2016**

Grünkohltour nach Helgoland Anmeldungen bei Petrus oder auf der Liste im Clubhaus!

**27.Februar:** Jahreshauptversammlung wie in den Vorjahren an der Palmaille in der Stiftung Seefahrt dank, Beginn 14:30 Uhr



## verschiedenste Aktivitäten im SCOe...



Optisegeln im Hamburger Yachthafen  
Foto : Ann Reinecke



eine gut gelaunte Kuttermannschaft  
auf Sommertour  
Foto: die Kuttermannschaft



Absegeln nach Glückstadt und gemeinsames Essen in der "Mühle"  
Foto: Uta Latarius,  
Zusammenstellung: Karen Krause



Aufslippen im Oktober....



Zusammenstellung: Karen Krause

## Nur die Sache mit dem Tanzen und dem geplanten Herbstball .....

Um es vorweg zu nehmen- er hat nicht statt gefunden.

Meine Liebsten Veranstaltungen sind die, wo fröhlich getanzt wird! Sicher habe ich auch deshalb so viel Energie und Zeit in die Vorbereitung und Organisation unseres kleinen SCOe-Herbstballs gesteckt. Aber leider meldeten sich, trotz intensiver Werbung, über Plakate, Flyer und Rund-mails nur etwas mehr als 20 Leute an, die teilnehmen wollten. Das fand ich schon ziemlich frustrierend. Aber es ist ja auch einfach so, dass die Segelkameraden im Schnitt nicht jünger werden und deshalb nicht mehr tanzen können oder viele der Jüngeren erst gar nicht tanzen mögen...

Früher haben wir auf allen An- und Absegel Festen getanzt! Diese „Sport-art“, neben dem Segeln, sollten wir nicht ganz aufgeben, sie hält fit und macht gute Laune

Uta Latarius



## Kleine Herbsttour mit „Tilda“

Nachdem ich mit einer Freundin Anfang Oktober die „Tilda“, Stines Schiff, von Kiel zur Elbe geholt hatte und dabei von Brunsbüttel nach Wedel bei SE 6 und Eiseskälte, aber Sonne (!) gekreuzt bin, war ich sozusagen schon herbstlich eingestimmt.

Am folgenden Freitag goss es bei Windstille in Strömen! Der Herbst hat eben verschiedene Seiten. Ich war mit Joschi und Volker zum Mast legen in Wedel verabredet, das heißt ich wollte den beiden bei ihren Schiffen helfen. Da ich früh Feierabend hatte, ging ich mit Einhand-Wochenendgepäck und reichlich warmen Sachen mittags bei „Tilda“ an Bord und verstaute alles gut.

Nachmittags klappte das Mast legen bestens, so dass wir um 17.00 Uhr fertig waren. Die beiden zeigten mir zwar einen Vogel, als ich dann ablegte, um nach Stade zu motoren, aber das störte mich wenig. Es ist schon über ein Jahr her, dass ich mit diesem Schiffchen allein unterwegs war, trotzdem hat alles gut funktioniert. Um 19.00 Uhr legte ich mit dem letzten Licht im Stader Stadthafen an. Außer mir waren nur noch drei Gäste dort. Ich baute Persenn und hängte mein triefnasses Ölzeug auf, es trocknete allerdings nicht mal bis Sonntag. Zum Glück hatte ich einen zweiten Satz von Stine an Bord. Dann machte ich es mir bei Petroleumlampenlicht mit Decken und Fell in der kleinen Kajüte

gemütlich, holte mein Strickzeug raus und fühlte mich trotz des miesen Wetters sauwohl!

Sonnabendmorgen -oh Wunderklarte es vormittags auf und es fiel von 11.00 bis abends um 21.00 Uhr kein Tropfen Regen vom Himmel! Nach einem ausgiebigen Stadtbummel (ich kaufte schon die ersten Weihnachtsgeschenke) saß ich mit Kaffee und Buch einige Stunden draußen im Cockpit. Mehrere Jugendboote und drei Kutter bevölkerten nun den Hafen. Meine Nichte Bente kam auf einen kleinen Besuch an Bord und meinte, ob ich mir das wirklich antun wollte, in unmittelbarer Kutternähe noch eine Nacht in Stade zu verbringen?

Nachdem wir alle schon Ohrwürmer vom statt findenden Shanty-Festival hatten, gab es abends gute Live-Musik direkt am Hafen von einer Band. Ich ging rüber um sie mir mal aus der Nähe anzusehen und zu hören. Es tanzten schon ein paar Leute direkt vor der Bühne auf dem Kopfsteinpflaster, zu denen ich mich dann gleich fröhlich gesellte. Die Kuttermädeln tanzten später sogar mitten auf der Bühne zwischen den Musikern, die dies sichtlich genossen!

Auch die zweite Nacht auf dem ungeheizten Schiff war mit zwei Schlafsäcken nicht zu kalt.

Sonntagvormittag faulenzte ich noch, bis ich mich um 15.00 Uhr auf den Rückweg nach Wedel

## Kleine Herbsttour mit „Tilda“



machte. Leider fing es da pünktlich wieder an zu regnen.

Die Tour war trauriger Weise genauso eine Motorbootfahrt wie auf dem Hinweg.

Es ist lange her, dass ich ein so tiefenentspanntes,

wenn auch etwas einsames, Wochenende erlebt habe! Ich kann nur jedem empfehlen, mal alleine auf eine kleine Herbsttour zu gehen.

Uta Latarius



Uta mit Tilda unterwegs



## Informationen von DSV, Olympia2024 in Kiel

### "O24K" Segler Update - zum Stand der Planungen für Kiel Olympia 2024

Unter diesem Titel traf sich am 3. August in Kiel eine vom Deutschen Segler-Verband gemeinsam mit der Stadt Kiel eingeladene Runde von Athleten und Experten der Stadt Kiel mit Vertretern des Landes Schleswig-Holstein, der Vereine, Verbände und Medien. Im Mittelpunkt des Treffens standen der Austausch von Informationen über den Sachstand der Olympiabewerbung und eine Diskussion über die Strategie der Kieler Kampagne "O24K". Das Ziel von "O24K" ist die Stärkung der deutschen Olympiabewerbung um die Austragung der olympischen und paralympischen Segelwettbewerbe 2024 in Kiel.

"Die deutsche Segel-Community möchte den Entscheidern im internationalen Segelsport zeigen, dass Kiel ein herausragender Austragungsort für diese Segelwettbewerbe ist", beschreibt DSV-Präsident Dr. Andreas Lochbrunner das Fazit des Strategie-Meetings. "Die Botschaft ist: 'Kiel kann Olympia'. Alle Beteiligten sind entschlossen, das durch die Kieler Woche bereits weltweit bekannte Niveau des Segelstandorts an der Kieler Förde im Zuge der deutschen Bewerbung um die olympischen und paralympischen Spielenochmals zu optimieren. Wir sprechen dabei über eine bauliche Optimierung des Olympiahafens von 1972, ein

neues Olympisches Dorf nahe am Wasser, ein neues Hotel unmittelbar am Hafen, einen öffentlichen Zugang zur Mole, ein neues zentrales Gebäude, das während der Spiele als Zentrale des Weltsegelverbandes ISAF und danach als Segelcampus mit vielfältigen Funktionen dienen wird, und ein nachhaltiges Konzept für die Region und das Umfeld, um nur einige Aspekte zu nennen. Es geht aber auch um attraktive Events, die für die wichtige Phase der Olympiawerbung bis zur entscheidenden Sitzung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) 2017 in Lima genutzt werden können, um die Entscheidungsträger in aller Welt von der hohen Qualität des Segelstandorts Kiel zu überzeugen."

Zusätzlich hat der DSV mit seinem Beschluss, die Abteilungen Leistungs- und Wettsegeln, Technik und Jugend dauerhaft nach Schilksee zu verlagern, ein starkes Signal in Richtung Kiel gegeben. In Schilksee befindet sich bereits der Bundesstützpunkt Segeln des DSV mit über 80 Athleten. "In der gegenwärtigen Phase kommt es darauf an," so DSV-Sportdirektorin Nadine Stegenwalner, "unser internationales Netzwerk zu aktivieren und die verfügbare Ressourcen gemeinsam mit den Partnern in Kiel so effizient wie möglich zu nutzen, um weitere Fans und Unterstützer für das Projekt zu gewinnen"

aus DSV Informationen

# Kommt die „Gelbe Welle“?



Die „Gelbe Welle“, seit 2013 schon zum Teil eingeführt, ist ein Informationssystem, das die Skipper schon von der Wasserseite aus sichtbar mit Symbolen auf bestimmte Standards in den Sportboothäfen und an Anlegestellen hinweisen soll (z.B. Sanitäreinrichtungen; Liegeplätze; Stromanschlüsse; Entsorgungsmöglichkeiten; Servicestellen u.d.m. ).

An Land bieten Informationstafeln Orientierung über Hafen und Umgebung. Die einheitliche Beschilderung bringt den Wassersportler auf die „gleiche Wellenlänge“ verkündet die Maritime Landschaft Unterelbe.

Die MLU fördert das Informationssystem, um Naherholungsziele und seine maritimen Schätze zu erhalten und zu fördern.

Auf der niedersächsischen Seite der Elbe sind laut MLU bereits alle Sportboothäfen ausgestattet, auf

der schleswig-holsteinischen Elbseite jedoch noch kein einziger Anleger. Die Hafengebiete auf der SH-Seite sehen ( noch ) wenig Sinn in dem Marketinginstrument „Gelbe Welle“. Die Segler und Sportbootführer wollen keine Werbung für das System machen, solange es noch keine nachhaltige Lösung für die Verschlickung der Häfen gibt.

Außerdem ist die Einführung und Umsetzung der Aktion mit einigen Kosten verbunden.

Es gilt abzuwarten, wie sich die Vereine und Hafengebiete in nächster Zukunft zu dem Thema stellen.

Ende November ist die nächste Herbstsitzung der Gruppe Nedderelv. Ich denke es wird ein Gesprächsthema der 38 Mitgliedsvereine sein.

Karl-Heinz Baumgartner

## Erfolgreicher Aufruf von Peter Mybs:

Der „Übeltäter“ hat sich bei ihm gemeldet und die Sache ist geklärt...





# Gratulationen

Unsere Glückwünsche gehen an die Segelkameraden/innen, die im Winter 2015/ 2016 einen runden oder besonderen Geburtstag feiern können!



Uwe	Ivens	5	12	86
Peter	Schmidt	5	12	77
Gerd	Wulf	6	12	78
Hans-Jürgen	Lwowski	7	12	76
Jan Douglas	Jaufmann	9	12	45
Maj Katrin	Reger	12	12	40
Horst	Latarius	16	12	81
Christian	Lammers	19	12	55
Peter	Kiso	23	12	75
Frank	Wohlers	26	12	50
Hans-Erich	Borucki	7	1	89
Wolfgang	Weyer	7	1	78
Ida Charlotte	Jaufmann	8	1	10
Claus	Tippel	9	1	85
Klaus	Behrmann	20	1	72
Ludger	Baumann	27	1	60
Ulrich	Pedersen	30	1	80
Guido	Untermann	4	2	45

# Kalender für 2016



## Faszinierende Meisterwerke: FrancoPace2016

Eine Auswahl seiner Aufnahmen liefert der berühmte Yachtfotograf Franco Pace mit seinem nach ihm benannten Kalender, der im Hamburger Verlag „Edition Maritim“ erscheint.

Seine Aufnahmen haben Franco Pace innerhalb weniger Jahre international bekannt gemacht. Er versteht es gekonnt Traummyachten in Szene zu setzen. Der in Triest geborene Pace hat sich voll und ganz der Segelsport-Fotografie verschrieben. Seine erfolgreichen Variationen, das Thema „Yacht und Meer“ auf immer neue Art und Weise darzustellen, überraschen und faszinieren jeden Betrachter. Für seinen luxuriös ausgestatteten großformatigen Kalender hat Franco Pace selbst eine Auswahl seiner fotografischen Meisterwerke zusammengestellt. Das exklusive Design verleiht den Hochglanz-Aufnahmen auf mattschwarzem Fond einen wirkungsvollen Rahmen, der nicht nur Foto-Enthusiasten fasziniert.



### **Franco Pace 2016**

Edition Maritim, Hamburg

13 farbige Blätter

Großformat 70 x 57 cm

ISBN: 978-3-667-10088-7

EUR 49,90



# Kalender für 2016, Zum Jahresabschluss

## Nico Kraus Yacht Classic 2016

Klassische Yachten aus Holz, restauriert und renoviert, sind en vogue: Klassikertreffen in Skandinavien, in Deutschland und im Mittelmeer haben großen Zulauf.

Im Mittelpunkt von "Yacht Classic" stehen die klassischen Yachten Nordeuropas, aber auch die Boote auf Bodensee oder Chiemsee. Die Bilderläuterungen zu den Aufnahmen von Nico Krauss, der sich als Fotograf klassischer Yachten europaweit einen Namen gemacht hat, stammen aus der Feder von YACHT-Redakteur Fridtjof Gunkel. Der Journalist beschreibt dabei nicht nur die von Krauss in Szene gesetzten Schiffe, er liefert auch Informationen darüber, wo die Aufnahmen entstanden sind.

67,5 x 47,2 cm  
Spiralbindung  
ISBN: 978-3-667-10086-3  
Delius Klasing  
13 Kalenderblätter mit Bilderläuterungen

EUR 29,90 (D)



## Das ist das letzte Blinkfuer 2015



Die Redaktion wünscht allen Segelkameraden schöne Weihnachten und alles Gute für das Neue Jahr. Ich bedanke mich bei allen, die mit Beiträgen, Ideen und Anregungen zur Gestaltung des Blinkfuer beigetragen haben, sowie bei den Inserenten für die Unterstützung unseres Informationsblattes, dem Blinkfuer.

Karen Krause

# Annoncen Rechtsanwälte Krüger/ Arne Krogmann Elektronik Service



Rechtsanwältin  
**CLAUDIA KRÜGER**  
Emkendorfstraße 12, 22605 Hamburg  
Tel.: 040 / 880 99 510  
Mobil: 0173 / 23 909 21  
email: attorney.CK@t-online.de

Notar  
**Klaus-Th. KRÜGER**  
Rechtsanwalt  
Ohechaussee 9, 22848 Norderstedt  
Tel.: 040 529 69 02 / 03  
email: kanzlei@hkt-jur.de

Tätigkeitsschwerpunkte:  
Ehe- und Familienrecht  
Erbrecht  
Verkehrsrecht



Navigationselektronik,  
GPS, Radar, Autopiloten,  
SAT TV, Wetterempfang



*k o m p e t e n t & p r e i s w e r t*

Arne Krogmann Elektronik Service · Adalbert-Stifter-Strasse 41 · 22880 Wedel  
Tel: 04103-80 31 980 · Fax: 04103-80 31 981 · Mobil: 0172-45 32 32 4  
email: arnekrogmann@gmx.de

**ARNE KROGMANN**  
Elektronik Service



## Blinkfuer Nr. 7/2015, 71. Jahrgang

### Impressum

Herausgeber: Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.  
Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel  
Tel.: 04103/ 15 4 16  
Internet: [www.scoe.de](http://www.scoe.de),  
e-mail: [webmaster@scoe.de](mailto:webmaster@scoe.de)

Bank: Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209,  
BLZ 200 100 20  
IBAN:DE46200100200181450209  
BIC:PBNKDEFF

Redaktion: Karen Krause, Kantstraße 36, 22880 Wedel  
Tel.: 04103/ 81030  
e-mail: [blinkfuer@scoe.de](mailto:blinkfuer@scoe.de),

Clubhaus: Antwerpenstraße 19, 21129 Hamburg  
Tel.: 040/740 15 04

Druck:: Umschlag: Heigener Euro-print, Hamburg  
Innenteil: DATA 2000 GmbH

Titelbild: John Bassiner, Hamburg  
Auflage: 300 Stück

Das Blinkfuer erscheint 7x jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus. Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

**Redaktionsschluss für Blinkfuer 1/2016 ist 04.01.2016  
Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!**